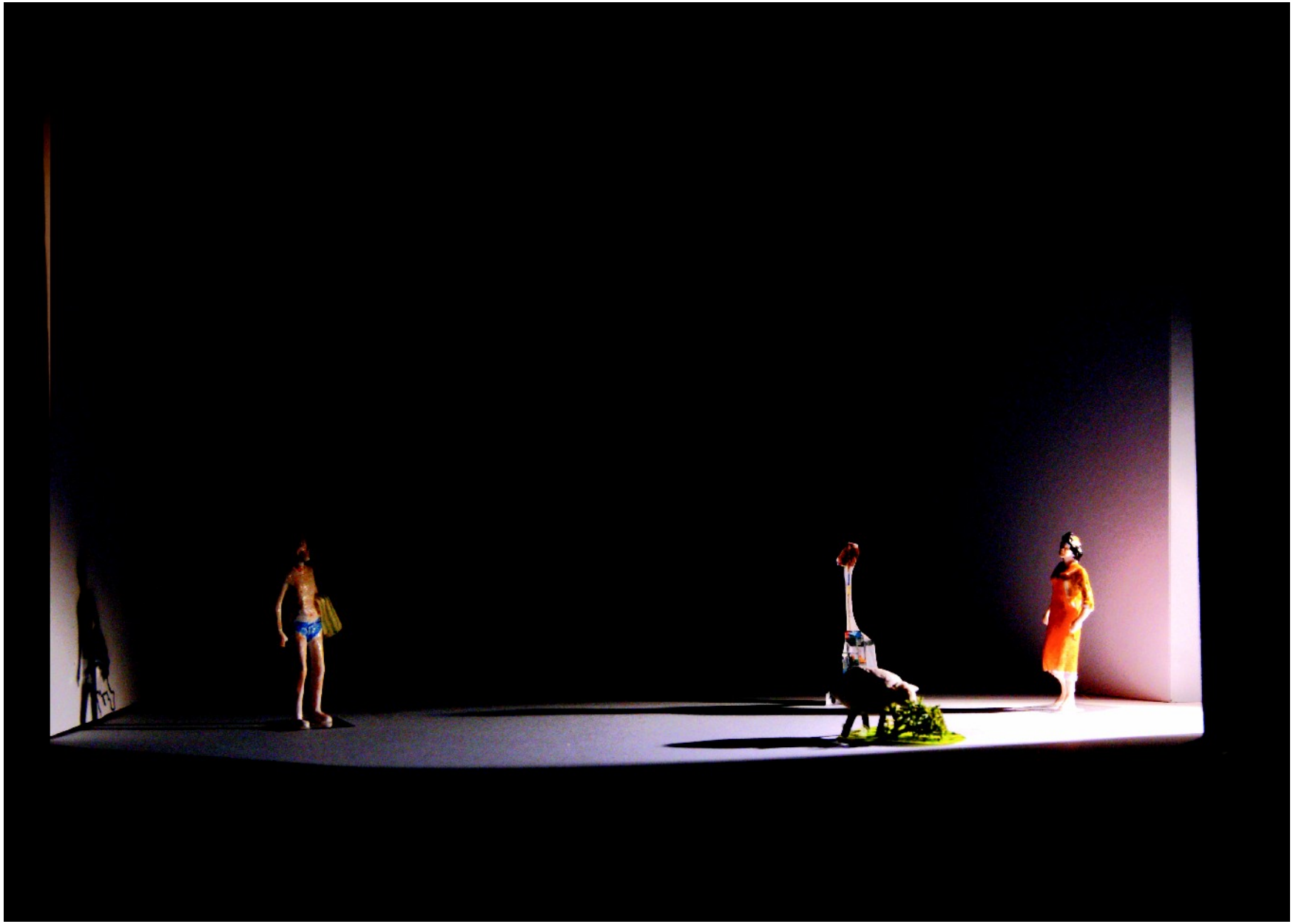
**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Die Operette beginnt ohne Projektionen in einem weissen Raum. Das erste Beleuchten geschieht mittels eines neutralen Lichts ohne Einfärbungen, von vorne rechts aus der grossen Öffnung am rechten technischen Portal.

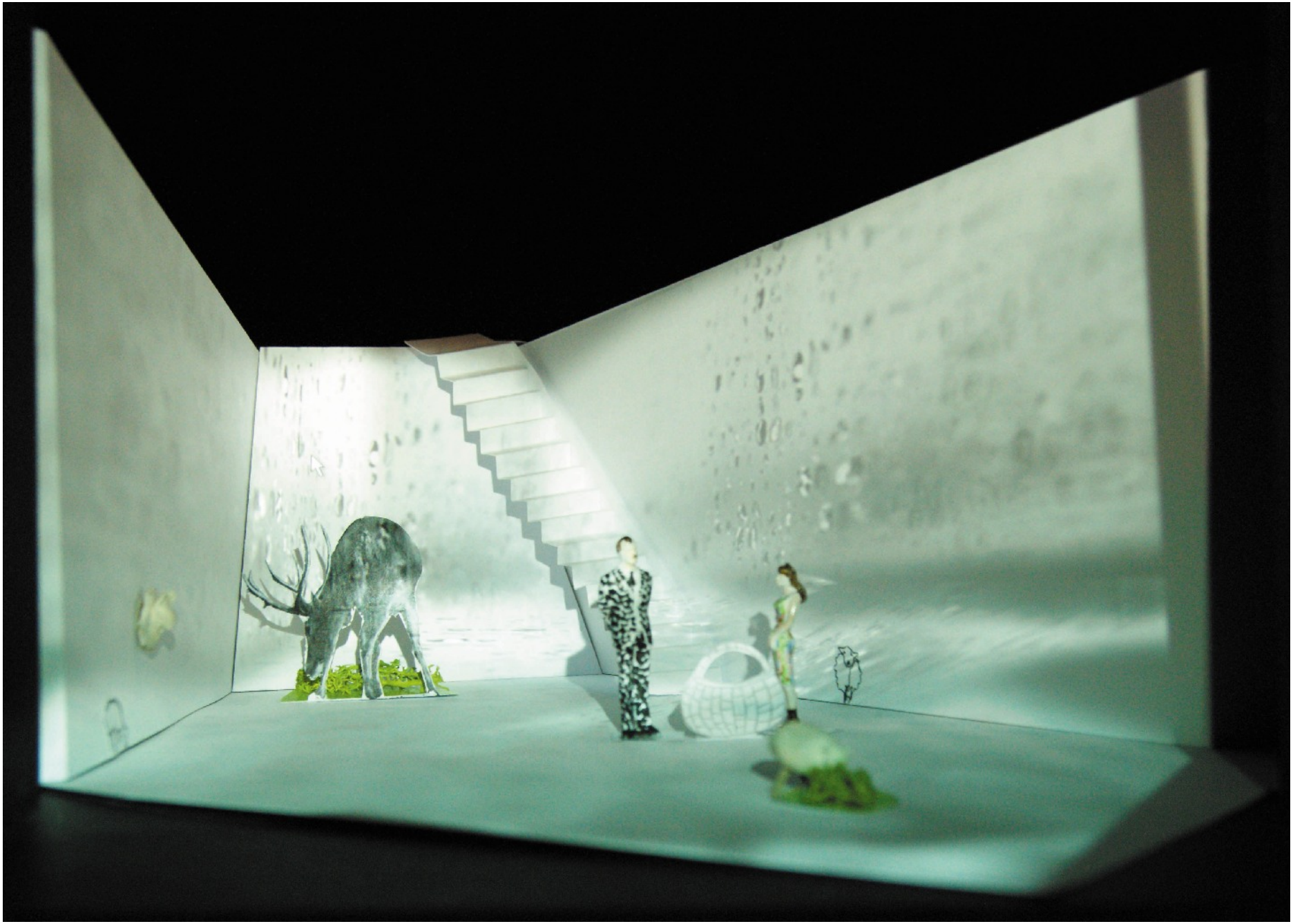


**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Bis hin zum Auftritt Graf Oscars öffnet sich der Raum, wird mehr und mehr von ihm beleuchtet. Farbe wird nicht verwendet.

**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Veränderungen der Wände beginnen mit dem Gespräch Graf Oscar und Fleurette.

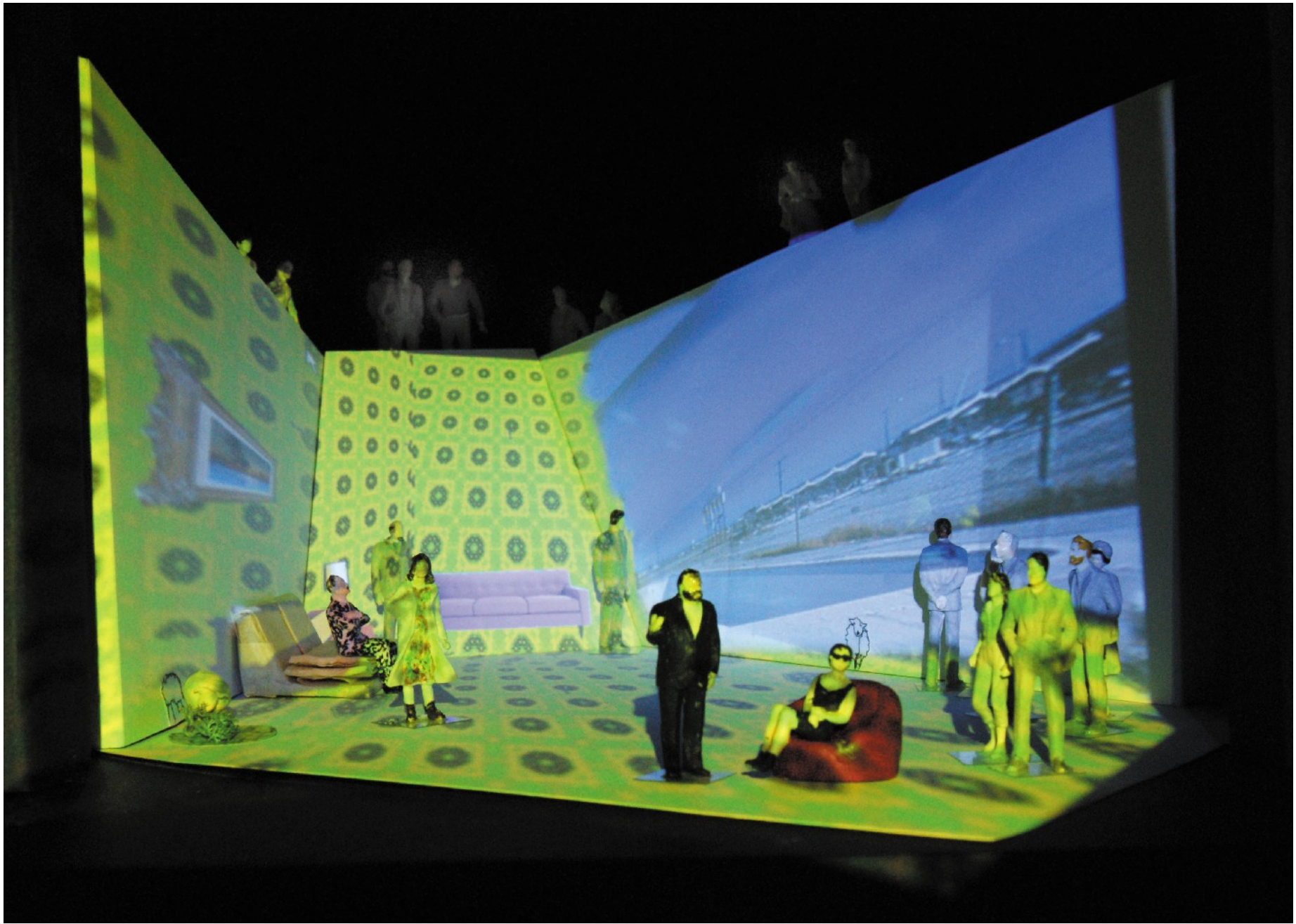


Die Projektion verschwindet wieder und der weisse Raum ist wieder 'intakt'.
Wenn Blaubart die Bühne betritt, verändert sich für ihn die Kulisse. Die Treppe verbreitert sich, bis sie die gesamte Fläche im hinteren Bühnenbildraum einnimmt.

Etwas später wenn die Rosenkönigin gewählt wird: Der weisse Raum ist beständig, die Plastiktiere werden als Requisiten benutzt und verschoben. Der Chor betritt das Bühnenbild von oben.

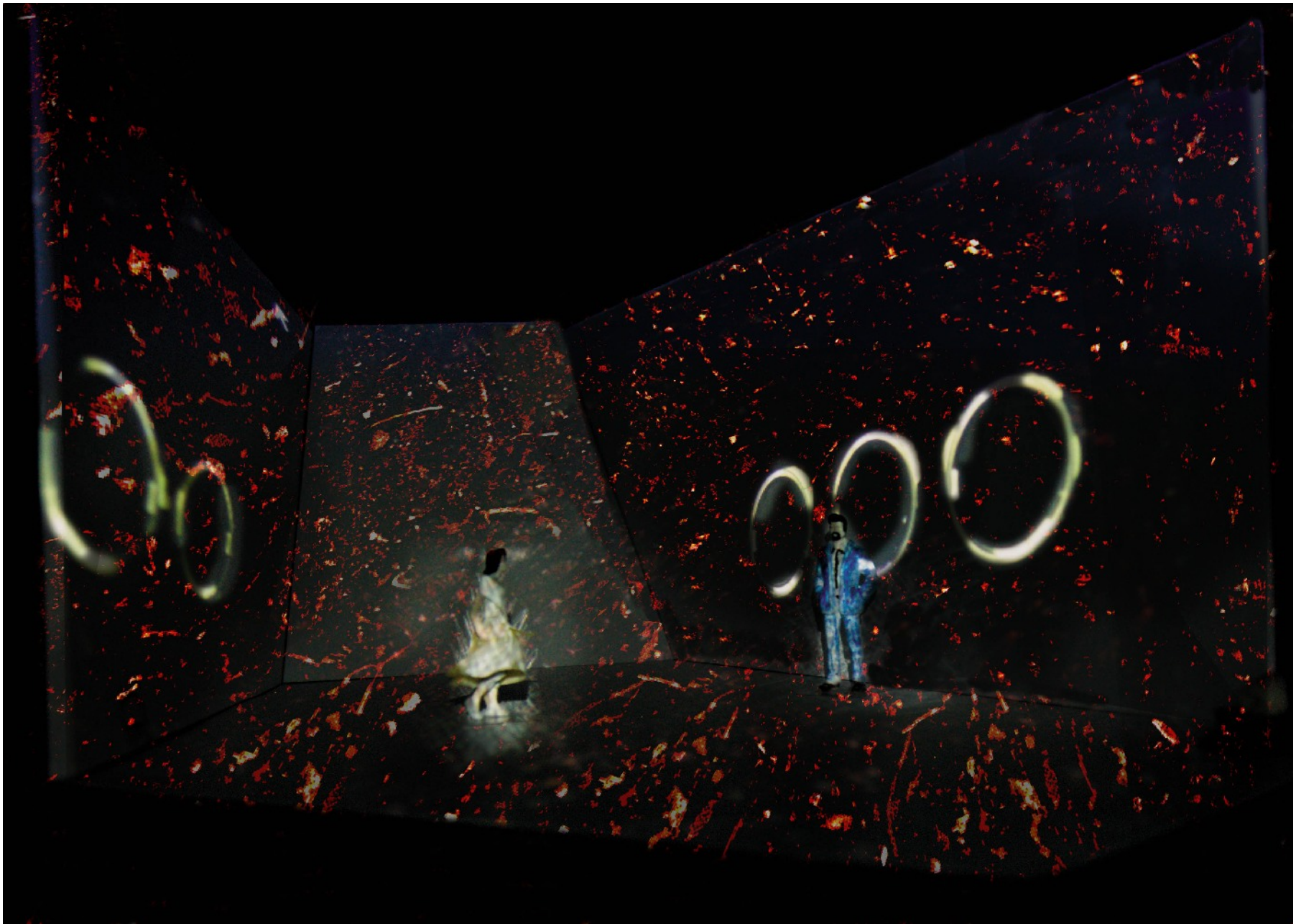
**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Die Verwandlung vom weissen Raum zur Scheinwelt Bobeche's geschieht abrupt; ein totaler Szenenwechsel. Generell findet die Scheinwelt ihren Brennpunkt bei König Bobeche und Popolani, die diese auf ein Maximum übertreiben. Die üppig grüne Suite von König Bobeche wirkt überladen und die Verwendung von Farben wird von hieran immer weiter auf die Spitze getrieben. 'Ausfaelle' der Scheinwelt werden gelegentlich als Regiemittel eingesetzt.



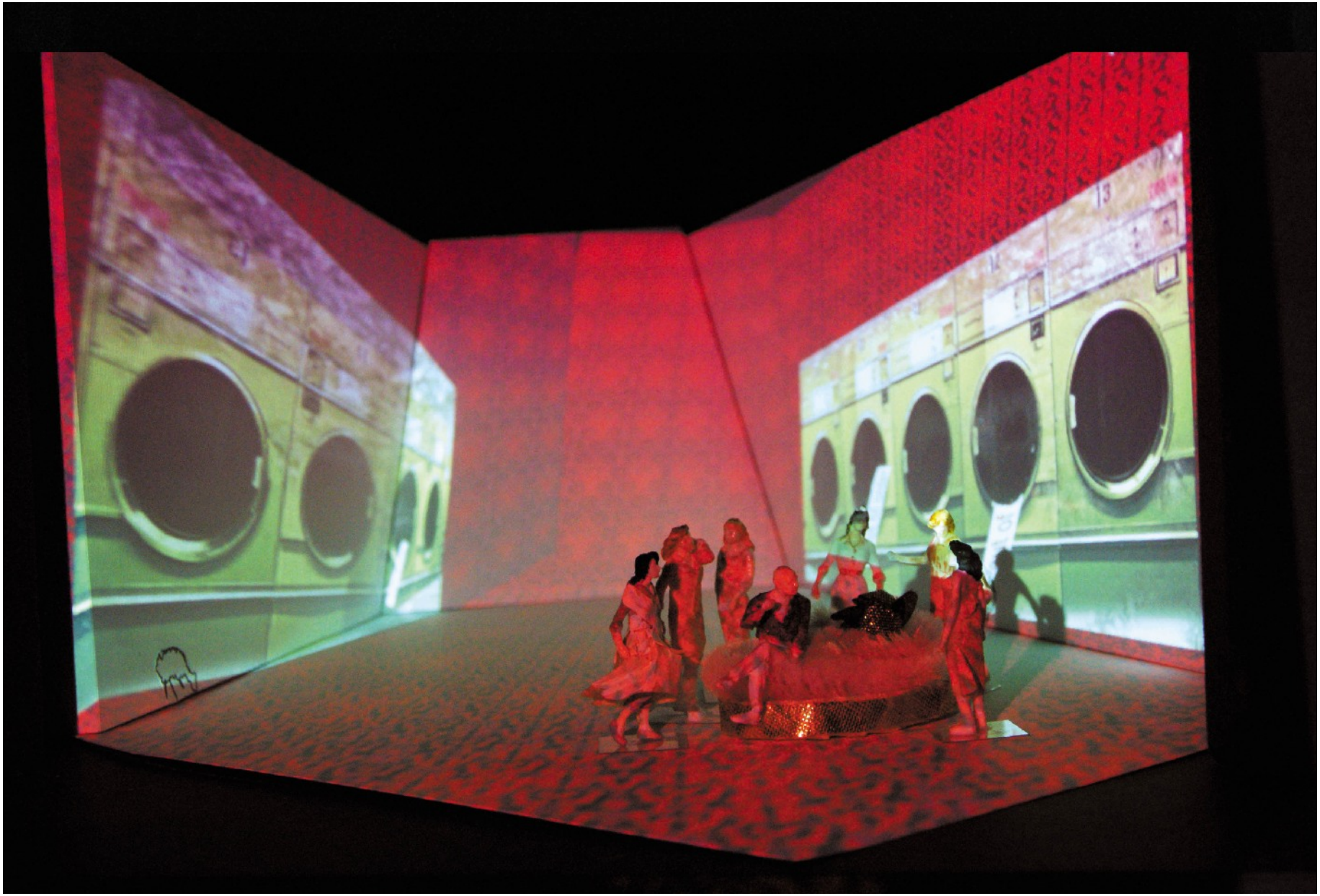
**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Eine Verdunkelung des Bühnenbildes erfolgt wenn Boulotte im Keller ihrem Tode nahe ist. Alle Figuren sind anfällig für die Scheinwelten und glauben ihnen. So ist Boulotte entsetzt sich erst in einem dunklen Nichts wiederzufinden, das sich langsam in einen dreckigen Keller und dann in eine Waschkueche verwadelt. Der Terror lebendig begraben zu werden ist real, obwohl sie sich in einer Scheinwelt befindetund eigentlich an Scheinwelten gewohnt ist.

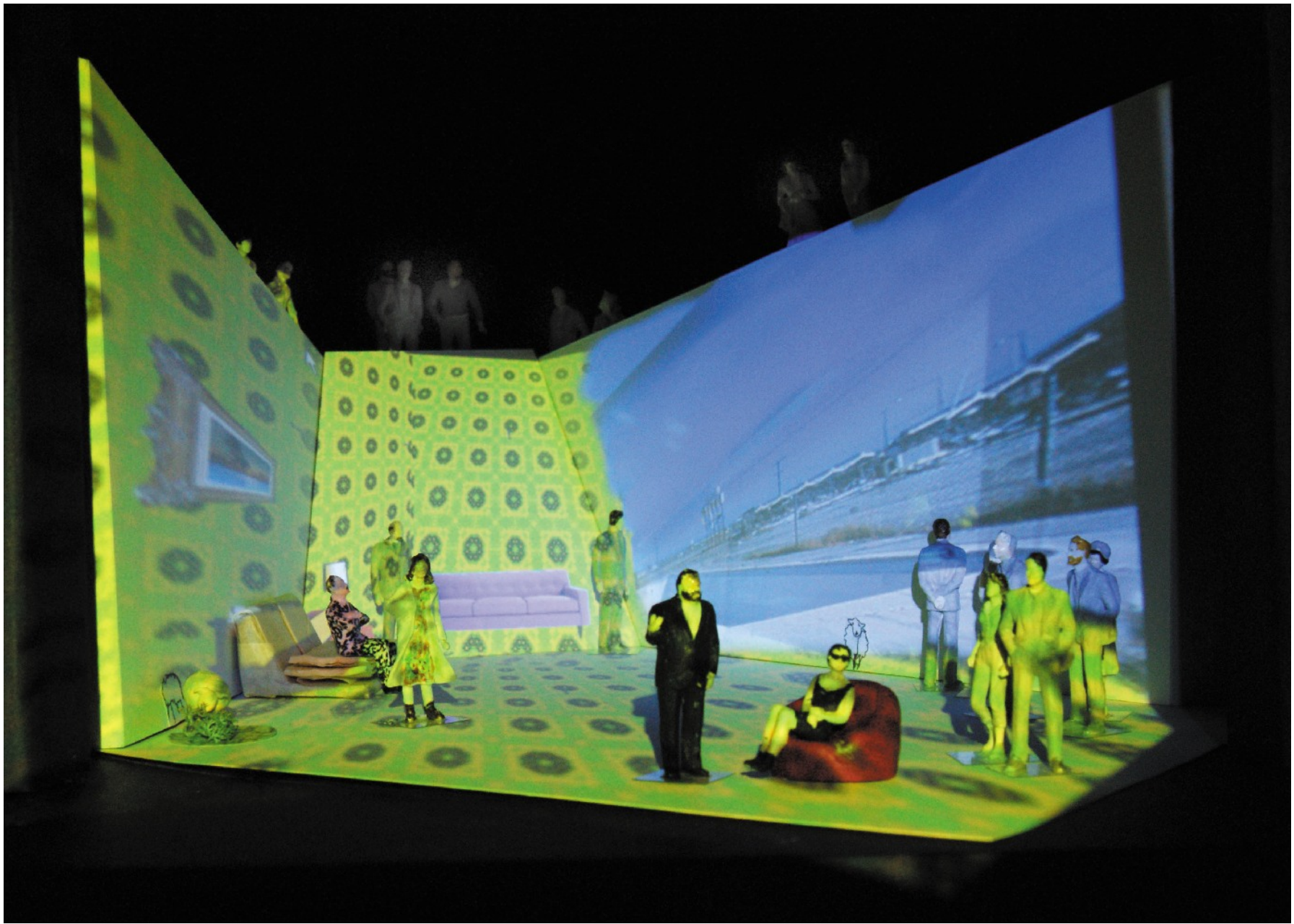


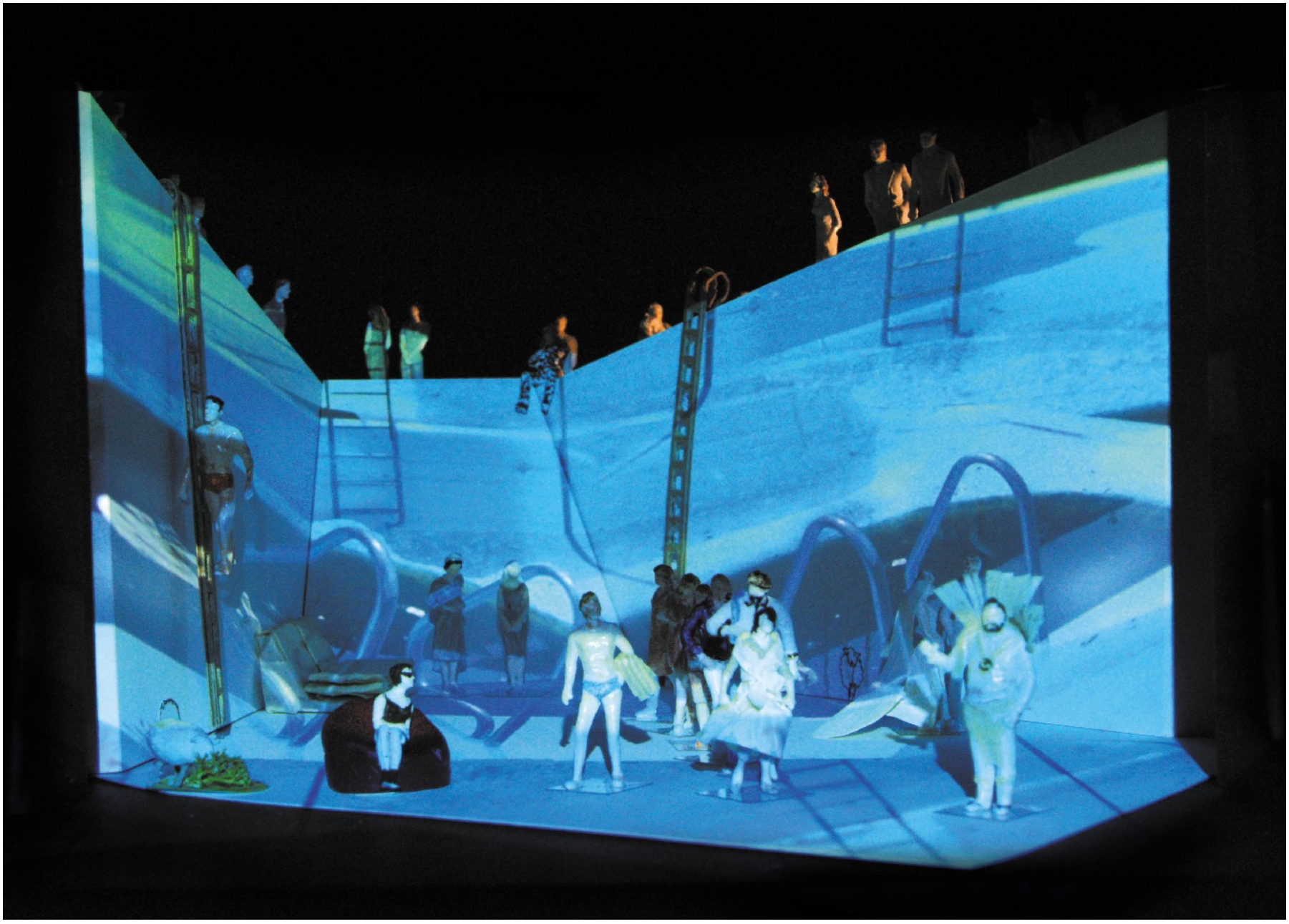
**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Langsam verwandelt sich der dreckige Keller in eine äusserst bizarre, üppige Waschküche, in der Popolani mit seinen fünf Frauen luxuriöser lebt als König Bobeche in seiner Suite. Alles ist in ein tiefes Rot getaucht und die Muster des Teppichs, Kronleuchter in den Waschmaschienen und glitzernde Kostüme unterstützen den Eindruck eines psychedelischen Daseins verwirrter Sinne.



Eine Rückblende zur Suite Bobeches bringt uns zurück zur 'Realität', die natürlich keine ist, und spielt dabei nur weiter mit den Sinnen der Akteure und des Zuschauers. Die Akzeptanz der Scheinwelt und der steten Veränderung der Scheinwelt ist an diesem Punkt voll etabliert. Das Licht kommt von den Projektionen alleine, wobei bestimmte Personen und Szenen mit Theaterleuchten unterstrichen und hervorgehoben werden, ohne die Projektion zu stören.



**BARBE BLEUE** **SZENARIO - Beleuchtungs und Projektions Ablauf** **Karola Lüttringhaus**

Der Swimmingpool  wird in den Mittelpunkt gesetzen. Das Licht kommt von den Projektionen alleine, wobei bestimmte Personen und Szenen mit Theaterleuchten unterstrichen und hervorgehoben werden, ohne die Projektion zu stören. Zusätzlich werden Lichteffekte eingesetzt, die Wasserreflektionen suggerieren. Farbintensität ist hoch und die dominante Farbe ist blau.